

Einführung

In diesem Workshop geht es um folgende Inhalte:

- Charakterisierung der „Younger Evangelicals“ gegenüber den Pragmatischen Evangelikalen und Traditionellen Evangelikalen nach der Einteilung von Robbert E. Webber.
- Einführung in „Spiral Dynamics“ von Don E. Beck
- Kurze Verlängerung in Richtung „Integrale Spiritualität“ von Ken Wilber
- Einordnung und Kommentierung von „Emerging Church“ im Rahmen der o.g. Muster.

Kurzüberblick

1. The Younger Evangelicals

Durch Umfragen unter Studenten und leitenden Mitarbeitern von neugegründeten Gemeinden versucht Robert Webber der Gestalt einer 'neuen Gemeinkultur' auf die Spur zu kommen. Anhand historischer Überblicke und einzelner Themenfelder wird die langsam stattfindende Verschiebung erläutert. Dabei liegt die Betonung darauf, dass es 'Jungen Evangelikalen' genauso um die Vermittlung des Evangeliums geht, selbst wenn dieses für langjährige Evangelikale oft nicht ohne weiteres zu erkennen ist. Bei dieser 'jungen Suchbewegung' geht es allerdings nicht nur um 'methodische Experimente', sondern um tiefgreifende Reflexionen über die Gestalt von Kirche in einer postmodernen Kultur. Die einzelnen Themenfelder im Buch sind: Theologisches Denken: Communication, History, Theologie, Apologetics, Ecclesiology; Gemeindliche Praxis: Being Church; Pastors; Youth Ministers; Educators; Spiritual Formation; Worship Leaders; Artists; Evangelists; Activists; New Kind of Leadership.

2. Spiral Dynamics

Der deutsche Untertitel lautet „Landkarte für Business und Gesellschaft im 21. Jahrhundert“. Don E. Beck hat verschiedene Regierungen dabei beraten, Spannungen, die sich aus kulturellen und wirtschaftlichen Unterschieden ergeben, erfolgreich zu reduzieren. Dazu gehört auch die Überwindung der Apartheid in Südafrika. Seine Arbeiten basieren auf der Grundlagenforschung des Psychologen Clare Graves, welcher nach dem Zweiten Weltkrieg daran arbeitete, verschiedene Theorien über die Bewusstseinsentwicklung zu einer Metatheorie zusammenzuführen. Der Grundgedanke ist, dass unser menschliches Bewusstsein je nach Umweltbedingungen verschiedene Weltbilder und Verhaltensmuster erzeugt, die als großflächige kulturelle Dynamiken in Erscheinung treten.

3. Integrale Spiritualität

Ken Wilber arbeitet seit Jahren daran, die verschiedenen Wissensgebiete zu einer „Topographie des Geistes“ zusammenzufügen. Er entwickelt an sich nichts wirklich Neues, sondern kombiniert unterschiedliche wissenschaftliche Disziplinen und spirituelle Praktiken zu einem größeren Ganzen. Er gehört zu den am meisten übersetzten Autoren Nordamerikas.

Zur Problematik von Strukturmodellen

Häufig gibt es eine extreme Skepsis gegenüber Theoriemodellen. Man befürchtet, kategorisiert zu werden und „Schubladen“ zu produzieren. Ohne Frage ist diese Sorge berechtigt. Wenn man sich aber klar macht, dass jegliches Denken immer nur in gewissen Rahmenstrukturen stattfindet, geht es nicht mehr um die Frage „ob Modelle“, sondern „welche Modelle“. Und es ist allemal besser, sich mit dynamischen, entwicklungsorientierten Modellen zu befassen, als der Illusion zu erliegen, vollständig ohne Modelle denken zu können. Das Problem beginnt erst dort, wo 'Modelle der Wirklichkeit' mit der Wirklichkeit selbst verwechselt werden. Klar muss deswegen immer sein, dass jegliches Modell immer vorläufig ist, Beobachtungen vereinfacht und nicht über den Versuch hinauskommt, Erkanntes bruchstückhaft zu systematisieren. Gute Modelle sind immer offene Modelle.

(Randbemerkung zum Weiterdenken: Poststrukturalismus sollte nicht in Antistrukturalismus gipfeln. Der radikale Poststrukturalismus ist schon seit einiger Zeit tot, er weiß es nur noch nicht. Wenn überhaupt geht es um einen konstruktiven Poststrukturalismus. Es geht um sich selbst relativierende Systeme, um einen kontinuierlichen Exodus aus Denk- und Sprachstrukturen. Es geht darum, auch die Antistrukturhaltung als Struktur zu erkennen und zu überbieten. Es geht um Strukturen, die sich beständig selbst entstrukturieren und reorganisieren.)

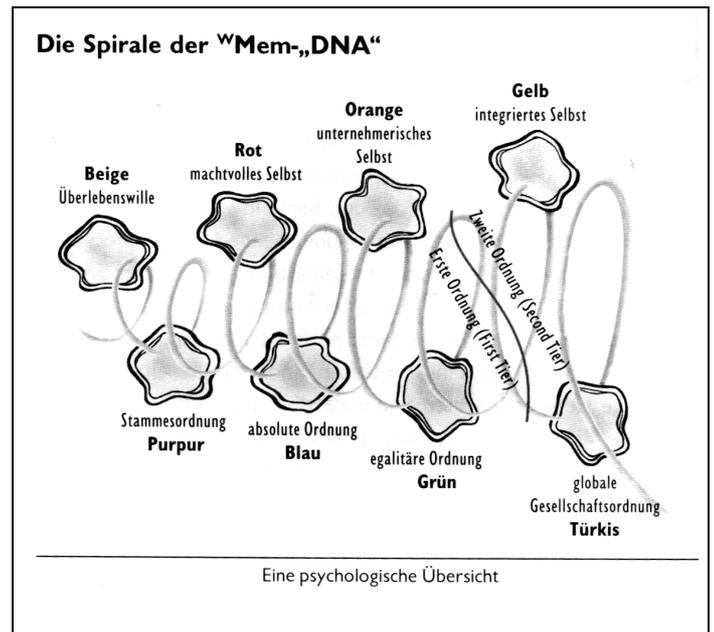
(Sehr grobe Zusammenfassung aus dem Buch von Robert Webber)

	Traditionelle Evangelikale	Pragmatische Evangelikale	Junge Evangelikale
Hauptzeitraum	1950 - 1975 (nach dem zweiten Weltkrieg)	1975 - 2000 (nach den 1960ern)	2000 - (Postmoderne, nach 9/11)
Typischer Leiter	Billy Graham	Bill Hybels	Brian McLaren
Kulturelle Situation	Moderne Weltsicht, Industrialisierte Gesellschaft, nach dem Zweiten Weltkrieg	Übergangsparadigma, technologisierte Gesellschaft, Vietnamkrieg	Postmoderne Weltsicht, Internet-Gesellschaft, Krieg durch Terrorismus
Kommunikationsstil	Schriften, wortorientiert, „Gott kennen“	Broadcast (Radio, Fernsehen), präsentierend, „Gott erleben“	Internet, interaktiv, „Eine erlöste Gemeinschaft werden“
Generation	Booster (Reklame) Traditionell	Boomer (Aufschwung) Innovativ	„20+“, Dekonstruktion-Rekonstruktion
Einstellung zur Geschichte	Betonen die geistlichen Grundwerte der Reformation, antikatholisch	Versuch eines neuen Starts, unhistorisch	Lernt aus der Vergangenheit, in die Zukunft durch die Vergangenheit
Theologische Überzeugung	Der christliche Glaube als rationale Weltsicht, religiöse Setzungen	Der christliche Glaube als Therapie, Antworten werden benötigt, 101-Ratschläge	Der christliche Glaube als eine Gemeinschaft des Glaubens, frühe Kirchenväter
Apologetischer Stil	Rational Offensichtliches, grundlegend, „Es kann verstanden werden“	Christlicher Glaube als Meinungsmacher, Persönlicher Glaube, „Es funktioniert“	Die 'große Geschichte' lieben, verkörperte Überzeugungen, Gemeinschaftlicher Glaube „Es muss gelebt werden“
Gemeindemuster	Konstantinische Kirche, Bürgerliche Religion, etabliert	kulturell-sensitive Gemeinde, marktorientiert, kreativ	Missionale Gemeinde kulturelle Kontrastgesellschaft prophetisch-gelebt
Gemeindestil	Nachbarschaftsgemeinden, ländlich	Megakirchen, Vorstadt, zielgruppenorientiert	Kleine Gemeinden, zurück in die Städte, interkulturell
Leiterschaftsstil	pastorenzentriert, amtsbetont	Management-Modell CEO, visionär	Teamleitung, Priesterschaft aller,
Jugendarbeit	gebäudeorientiertes Programm	Outreach-Programm, Fun-Freizeiten	Geistliche Übungen, Soziale Aktion
Pädagogik / Lernen	Sonntagsschule, informationszentriert	Zielt auf Generationsgruppen und Bedürfnisse	Generationsübergreifender Ansatz
Spiritualität	„Beachte die Regeln“ Mache Kirche!	Wohlstand und Erfolg Erneuere Kirche!	Authentische Verkörperung Sei Kirche!
Anbetung	traditionell	zeitgemäß	integrierend
Kunst	widerstrebend	Kunst als Illustration	Kunst als Inkarnation
Evangelisation	Massenevangelisation	Seeker Service	Evangelisation als Weg und Prozess
Soziale Aktion	Beginn von Social-Action „Amerika aufräumen“	Bedürfnisorientierte soziale Aktion (Scheidung, Drogen...)	Wiederaufbau von Nachbarschaften und Innenstädten

Don Beck; Spiral Dynamics - Erklärungen zu den Werte-Memen

1) Was ist ein Mem?

- Der Begriff 'Mem' ist eine Wortschöpfung, abgeleitet von griech.: **mimema** = Nachgeahmtes, Nachahmung
- Kollektives Hintergrundmuster von Werten
- Wellenartige Ebenen / Strömungen / Frequenzen des menschlichen Bewusstseins
- Kulturelle Codes (wie Gene im biologischen Bereich)
- Replizierende Informationsmuster, Gravitationszentren für Denkstrukturen
- Meme erzeugen Weltansichten, Verhaltensweisen, Bedürfnisse, Begründungen für Entscheidungen, Kommunikationsformen, Leitungsmodelle...
- Jedes Mem hat seine eigenen Qualitäten und Begrenzungen (Pathologien).

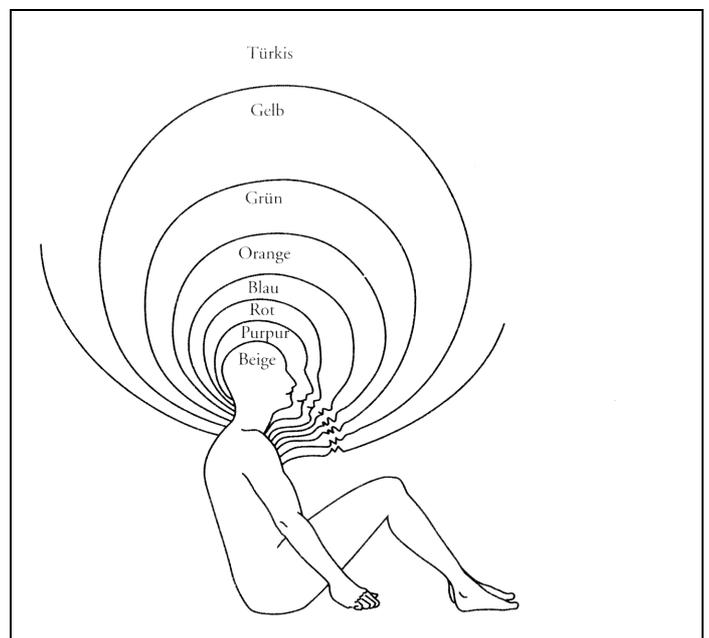


2) Wie entwickeln sich Meme?

- Meme sind Reaktionsmuster des kulturellen Bewusstseins auf jeweils geänderte Umweltbedingungen. Sie wandeln sich immer dann, wenn die Umweltbedingungen neue Herausforderungen und Bedrohungen erzeugen.
- Entlang von ganzen Kulturen der Menschheitsgeschichte (Weltreiche)
- Entlang der individuellen Entwicklung eines Menschen (Entwicklungspsychologische Sicht, Altersstufen)
- Sie emergieren nacheinander in einer Spirale entlang der Wellen/ Ebenen/ Stufen (*siehe Grafik rechts oben; aus: Beck, Spiral Dynamics, S.62*).

3) Entwicklung auf der Mem-Spirale

- **ACHTUNG!**: Mem-Ebenen sind keine statischen Stufen. Vielmehr sind sie so etwas wie Bewusstseinspotentiale, die sich verstärken oder abschwächen. Durch Frequenzüberlagerungen entstehen Interferenzen im Bewusstsein.
- Sobald die aktuelle Mem-Ebene an ihre Begrenzung stößt, verfällt sie in eine Krise und es entsteht die Notwendigkeit, dass sich eine „höhere“, komplexere Mem-Ebene herausbildet (emergiert). Dieses ist aber nicht zwingend. Es kann auch sein, dass sich Kulturen oder Einzelpersonen durch eine Mem-Krise in dieser verbarrikadieren (d.h. sich in dieser fundamentalistisch, verabsolutierend verschanzen) oder regressieren, d.h. mit dem Denk- und Verhaltensmodus auf vorhergehende Mem-Frequenzen zurückfallen. Noch einmal: Bevor es zu einem „Fortschreiten“ auf der Mem-Spirale kommt, verfällt jemand/eine Kultur häufig aus Angst, Bedrohung und Überforderung auf eine frühere Mem-Ebene zurück.
- Wenn die Entwicklung jedoch gesund verläuft, überbietet und umfasst jede „höhere“ Mem-Ebene die „tieferen“ Mem-Ebenen. Tiefere Ebenen lässt man nie hinter sich, sondern sie bleiben als Grundfrequenz bestehen. Sie werden bei der Fortentwicklung nur in ihrer Absolutheit entmachtet und dann neu integriert. Neue Mem-Ebenen sind wie Baumringe des Bewusstseins (*siehe Grafik rechts unten: nach Clare Graves: Holone zunehmender Entwicklung; aus: Wilber, Integrale Psychologie, S.65*).



Die sechs verschiedenen Hauptmeme in einer beispielhaften Beschreibung (direkt zitiert aus Beck, Seite 289, 308, 327, 348, 371, 397).

<p>Im Kern von BEIGE und den Lebensbedingungen (1.1):</p> <p>„Mein Leben konzentriert sich aufs Überleben. Energie wird dafür verwandt, am Leben zu bleiben und die Bedürfnisse meines physischen Daseins zu befriedigen, so dass ich nicht hungrig und durstig bin. Ich muss mich vermehren, daher reagiere ich auf sexuellen Drang, sobald er sich bemerkbar macht. Ich weiß nicht, was Sie mit Zukunft, Pläneschmieden, Sparen für schlechte Tage oder Selbst meinen. Mein Körper sagt mir, was ich zu tun habe, und ich werde durch das angetrieben, was meine Sinne meinem Gehirn mitteilen, nicht so sehr durch mein Bewusstsein.“</p>	<p>Im Kern von PURPUR und den Lebensbedingungen (1.2):</p> <p>„Wir suchen Sicherheit für die Unserigen, indem wir den Blutsbanden, Bindungen der erweiterten Familie und magischen Mächten, die in die Geisterwelt hineinreichen, vertrauen. Wir heiligen die Lebensweise unserer Ahnen, denn sie sind noch immer bei uns. Unser Weg ist voller jahreszeitlicher Rituale, Übergangsriten und traditioneller Musik und Tanz. Durch unsere Zeremonien versuchen wir, in Harmonie mit der Natur zu leben.“</p>	<p>Im Kern von ROT und den Lebensbedingungen (1.3):</p> <p>„Das Leben ist ein Dschungel. Es ist das „Überleben des Stärkeren“. In bin tough und erwarte das auch von meiner Umgebung, andernfalls... Ich übernehme die Führung von Menschen und kann die Natur für mich gewinnen, indem ich sie meinem Willen unterwerfe. Respekt und ein guter Ruf sind bedeutsamer als das Leben, also tust du alles Nötige, um nicht enteehrt oder herabgesetzt zu werden. Wenn du irgendetwas wert bist, lässt du dir von niemandem was gefallen. Du zahlst es ihm immer heim. Was auch immer du tun musst, du tust es ohne Schuldgefühle. Dir kann sich nichts und niemand in den Weg stellen. Mehr als den Augenblick gibt es nicht, also mach' ich, was mir guttut. Du kannst dir keinen Kopf darum machen, was noch gar nicht passiert ist. Ich bin alles, was ich habe, und ich werd's schaffen oder dabei draufgehen.“</p>
<p>Im Kern von BLAU und den Lebensbedingungen (1.4):</p> <p>„Eine einzige lenkende Kraft beherrscht die Welt und bestimmt unser Schicksal. Ihre beständige Wahrheit versieht alle Aspekte des Lebens hier auf der Erde mit Struktur und Ordnung und ist ebenso im Himmel gültig. Mein Leben hat einen Sinn, denn die Feuer der Auferstehung brennen in meinem Herzen. Ich folge dem gewissen Pfad, der mich an etwas bindet, das viel größer ist als ich (eine gerechte Sache, einen Glauben, eine Tradition, ein Unternehmen oder eine Bewegung). Ich trete unerschütterlich für das, was wahr, richtig und gut ist, ein, wobei ich mich immer den Anordnungen der wahren Autorität unterwerfe. Freiwillig opfere ich meine gegenwärtigen Wünsche im sicheren Glauben, dass mich in der Zukunft etwas Wunderbares erwartet.“</p>	<p>Im Kern von ORANGE und den Lebensbedingungen (1.5):</p> <p>„Ich will etwas leisten und gewinnen und etwas in meinem Leben erreichen. Die Welt ist voller Möglichkeiten für den, der sie ergreift und dabei bereit ist, mit Überlegung auch etwas zu riskieren. Nichts ist sicher, aber wenn du gut bist, versuchst du, das Beste aus deinen Chancen zu machen, und findest unter vielen Möglichkeiten die besten. Zuerst musst du an dich selbst glauben, dann klappt auch alles andere. Du darfst dich nicht in Strukturen oder Regeln verheddern, wenn sie den Fortschritt hemmen. Stattdessen kannst du die Lage für dich selbst ständig verbessern, wenn du Versuche unternimmst und aus deinen Erfahrungen lernst. Ich habe Vertrauen zu meinen eigenen Fähigkeiten und beabsichtige, etwas in der Welt zu verändern. Sammle die Daten, entwirf eine Strategie und strebe dann danach, etwas Hervorragendes zu leisten.“</p>	<p>Im Kern von GRÜN und den Lebensbedingungen (1.6):</p> <p>„Im Leben geht es darum, jeden Augenblick bewusst zu erleben. Wir alle können begreifen, wer wir sind und wie wunderbar es ist, ein Mensch zu sein, vorausgesetzt wir akzeptieren, dass wir alle gleich und wichtig sind. Alle müssen an der Freude der Zusammengehörigkeit und der Erfüllung teilhaben. Jeder ist mit allen anderen in unserer Gemeinschaft verbunden, alle Seelen reisen zusammen. Wir sind interdependente Wesen, die nach Liebe und Einbeziehung in das Leben suchen. Die Gemeinschaft wächst, indem wir die Lebenskräfte synergieren; durch künstliche Trennungen verlieren alle. Im Universum besteht eine beständige Ordnung, die sich allen eröffnet, die dafür bereit sind. Negative Einstellungen und Glaubenssätze lösen sich auf, wenn wir nur ins Innere jedes Menschen blicken und den dort vorhandenen Reichtum entdecken. Allen Menschen Frieden und Liebe.“</p>

<p>1.1) BEIGE (vereinzelt) „Die Schar“</p> <p>1. Kurzname:</p> <ul style="list-style-type: none">• Überlebenswille <p>2. Grundbedürfnis:</p> <ul style="list-style-type: none">• Mit Hilfe der angeborenen Sinnesausstattung am Leben bleiben <p>3. Stil:</p> <ul style="list-style-type: none">• Naturbezogenes Verhalten / instinktiv/ reflexhaft <p>4. Sicht der Welt:</p> <ul style="list-style-type: none">• „Der Busch“: Unmittelbare Abhängigkeit (<i>Wir müssen nur den Tag und die Nacht überstehen.</i>) <p>5. Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none">• von der Hand in den Mund leben <p>6. Weitere Stichworte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Nahrung, Wasser, Wärme, Sex• Ähnlich wie ein Tier <p>7. Anzutreffen bei:</p> <ul style="list-style-type: none">• Neugeborene, „erste Menschen“, senile alte Menschen, Alzheimerkranke im letzten Stadium, geistesverwirrte Obdachlose, verhungerte Massen, Schützengrabenneurosen	<p>1.2) PURPUR (kollektiv-orientiert) „Der Stamm“ - magisch</p> <p>1. Kurzname:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ahnenkulte, Ahnengeister <p>2. Grundbedürfnis:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sicherheit & Geborgenheit <p>3. Stil:</p> <ul style="list-style-type: none">• Animistisch / tribalistisch (Blutsverwandtschaft) <p>4. Sicht der Welt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Zaubewald: Magisch-beängstigend, mysteriös und furchterregend (überall Stimmen, Augen, Monster, die nachts lebendig werden) <p>5. Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Geister besänftigen und sich mit anderen zusammenschließen (Das Nest des Stammes warm und sicher halten) <p>6. Weitere Stichworte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Häuptlinge, Medizinmänner, Schamanen, die Alten, der Clan• Heilige Gegenstände, Orte, Vorkommnisse, Erinnerungen in Ehren halten• Übergangsriten, Jahreszeitenzyklen und Stammesbräuche• Schicksalsgläubigkeit (Fatalismus) <p>7. Anzutreffen bei:</p> <ul style="list-style-type: none">• Glauben an Schutzengel, voodoo-ähnliche Flüche, Blutsschwüre, Rachegefühle, religiöse Gesänge und Trancen, Glücksbringer, Familienrituale, Aberglauben• Viel in der Dritten Welt, in Gangs, Sportmannschaften und Unternehmens-Clans <p>8. Transformationsenergie gegenüber BEIGE:</p> <ul style="list-style-type: none">• Durch den Zusammenschluss zu Stämmen und Familienverbänden kann das Überleben besser gesichert werden.	<p>1.3) ROT (individuell-orientiert) „Das Imperium“ - impulsiv</p> <p>1. Kurzname:</p> <ul style="list-style-type: none">• machtvolle Götter / Führer/ Leiter mit Charisma <p>2. Grundbedürfnis:</p> <ul style="list-style-type: none">• Macht & Handeln (Macht über sich selbst, andere und die Natur) <p>3. Stil:</p> <ul style="list-style-type: none">• Egozentrisch/ ausbeuterisch (unabhängig), sei ohne Rücksicht und tu, was du willst <p>4. Sicht der Welt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Dschungel: voller Räuber und Gefahren (<i>das Recht ist auf der Seite des Stärkeren</i>) <p>5. Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Anderen zum Trotz um den Platz an der Sonne kämpfen <p>6. Weitere Stichworte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Steht groß da, erwartet Aufmerksamkeit, fordert Respekt, hat das Sagen• Genießt sein Selbst ohne Schuldgefühle und Gewissensbisse• Überwindet, täuscht und beherrscht andere aggressive Persönlichkeiten• Truppenführer, Eroberung, Entdeckung <p>7. Anzutreffen bei:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kinder in der „Trotzphase“, rebellische Jugendliche, Grenzlandmentalitäten (zwischen den Fronten), feudale Königtümer, James-Bond-Bösewichte, epische Helden, Glücksritter, wilde Rockstars <p>8. Transformationsenergie gegenüber PURPUR:</p> <ul style="list-style-type: none">• Will den engen, emotionalen Zwängen und Abhängigkeiten des Clans entkommen
--	---	---

<p>1.4) BLAU (kollektiv-orientiert) „Autoritätsstruktur“ - sinngerichtet</p> <p>1. Kurzname: • absolute Wahrheit / richtig-falsch</p> <p>2. Grundbedürfnis: • Stabilität & sinnvolles Leben</p> <p>3. Stil: • ordnungsbewusst/ rechthgläubig (der richtige Weg) • absichtsvoll, heilig</p> <p>4. Sicht der Welt: • Kathedrale: Von einer absoluten Macht kontrolliert, einem höheren Sinn verpflichtet (<i>Himmel und Er- de und alle Kreatur bestehen zur Ehre Gottes</i>)</p> <p>5. Ziel: • Der Autorität gehorchen, Schuld- gefühle empfinden, das Richtige tun</p> <p>6. Weitere Stichworte: • Das Leben hat eine Bedeutung, eine Richtung und einen Zweck mit vorbestimmten Ergebnissen • Das Selbst für das transzendente Ziel, für „die Wahrheit“ oder den „rechten Weg“ opfern. • Verhaltenscode, der auf ewigen, absoluten Grundsätzen beruht • Rechtschaffenes Leben schafft gegenwärtige Stabilität und sichert zukünftigen Lohn • Gesetze, Vorschriften und Disziplin • Literatur, Monotheismus, tran- szendentaler Sinn • Passiver Glaube an „Gottes Vorherbestimmung“</p> <p>7. Anzutreffen bei: • Puritanisches Amerika, konfuzia- nisches China, ritterlicher Ehren- kodex, islamische Fundamentalisten, Pfadfinder, Patriotismus • Mittelalter</p> <p>8. Transformationsenergie gegenüber ROT: • Die Willkür der Mächtigen wird durch eine höhere göttliche Ord- nung in ihre Schranken gewiesen.</p>	<p>1.5) ORANGE (individuell-orientiert) „Strategisches Unternehmen“</p> <p>1. Kurzname: • Leistungs-/ Erfolgsstreben</p> <p>2. Grundbedürfnis: • Erfolg & Autonomie</p> <p>3. Stil: • materialistisch/ erfolgsorientiert/ pragmatisch</p> <p>4. Sicht der Welt: • Marktplatz: Voller Alternativen und Möglichkeiten (<i>Jeder ist seines Glückes Schmied</i>)</p> <p>5. Ziel: • Optionen daraufhin prüfen, wo der Erfolg am größten erscheint (das eigene Leben verbessern)</p> <p>6. Weitere Stichworte: • Handle im eigenen Interesse und spiele so, dass du gewinnst. • Veränderung und Fortschritt lie- gen in der Natur der Dinge • Fortschritt, indem wir die Geheim- nisse der Natur in Erfahrung brin- gen (Wissenschaft) und die besten Lösungen für uns finden • Die Schätze der Erde so verarbei- ten, dass ein Überfluss an gutem Leben geschaffen und verbreitet wird • Optimistische, risikofreudige Men- schen, die sich auf sich selbst ver- lassen können, verdienen Erfolg • Strategien, Technologien, Konkurrenzdenken • Mobilität, Individualismus, Volkswirtschaft • Lernen durch Versuch und Irrtum</p> <p>7. Anzutreffen bei: • Zeitalter der Aufklärung, Wall Street, Motorradrennen, Kosme- tikindustrie, Trophäenjagd, Han- delskammern, Kolonialismus, Werbefernsehen, Kalter Krieg • Die Moderne</p> <p>8. Transformationsenergie gegenüber BLAU: • Ausbruch aus der mythischen Re- ligiösität, um die Welt anhand von Fakten und Forschung zu verbessern.</p>	<p>1.6) GRÜN (kollektiv-orientiert) „Soziales Netzwerk“</p> <p>1. Kurzname: • Beziehungen</p> <p>2. Grundbedürfnis: • Gemeinschaft, Harmonie & Ver- bundenheit (Wohlbefinden und Konsensbildung)</p> <p>3. Stil: • relativistisch/ soziozentrisch/ • sensibel/ humanistisch</p> <p>4. Sicht der Welt: • Gemeinde: der allen Menschen gemeinsame Lebensraum (<i>Jeder ist auf seine einzigartige Weise wunderbar</i>)</p> <p>5. Ziel: • Teil der Gemeinschaft sein und persönlich wachsen (Suche nach Frieden im inneren Selbst und er- kunde mit anderen die fürsorgli- chen Dimensionen von Gemeinschaft)</p> <p>6. Weitere Stichworte: • Der menschliche Geist muss von Habgier, Dogma und Entzweigung befreit werden • Gefühle, Sensibilität und Fürsorge ersetzen kalte Rationalität • Die Schätze und Möglichkeiten der Erde gleichmäßig unter allen verteilen • Entscheidungen durch Versöh- nung und Konsenzprozesse erreichen • Spiritualität auffrischen, Harmonie bringen, die menschliche Entwick- lung bereichern • Menschenrechte, Freiheit, Kollektivismus</p> <p>7. Anzutreffen bei: • John Lennon, klientenzentrierte Therapie, Theologie der Befreiung, Ärzte ohne Grenzen, Weltkirchenrat, Greenpeace, Jimmy Carter, Tiefenökologie, so- ziale Dienste, Bruce Coburn, Tier- rechtsbewegung, Postmoderne</p> <p>8. Transformationsenergie gegenüber ORANGE: • Materieller Erfolg führt nicht zur in- neren Erfüllung, die Gier nach Su- perlativen muss um der menschlichen Gemeinschaft wil- len gestoppt werden.</p>
--	--	---

Abschließend soll eine Einschätzung verschiedener religiös-spiritueller Erscheinungsformen und ihrer Entwicklungsdynamiken versucht werden:

Die Problematik von „Religion“ und „Neuer Spiritualität“

Die sechs verschiedenen Werte-Meme können dabei helfen, religiöse Ausprägungen entsprechend ihrer inneren Weltbildmuster zu deuten:

1. In welchem Werte-Mem befindet sich „Religion“?

Nach dem Modell von Spiral Dynamics wird „Religion“ vorrangig im Blauen Mem eingeordnet. Es geht um ein Weltbild, das durch Metaphysik gestützt wird und von dort her gewisse Grundsätze für die menschliche Lebensführung ableitet. In pathologischer Form entwickelt sich dabei eine fromme Rechtgläubigkeit, die - im christlichen Kontext - eine lebendige Gottesbeziehung durch religiöse Regeln und kirchliche Institutionalisierungen erstickt.

Auch wenn „Blau“ die Hauptfarbe für ‚Religion‘ zu sein scheint, gibt es sicherlich - mit aller Vorsicht gegenüber Kategorisierungen - eine Streubreite in Richtung roter Frequenz (gefühlbetonte Erlebnisfrömmigkeit) und in Richtung oranger Frequenz (individualisiertes, ergebnisorientiertes Wohlstandsevangelium). Das strenge Rechtgläubigkeitsmuster könnte als scheuklappenartige Verengung auf den blauen Sektor gedeutet werden.

Als Ergänzung lassen sich deutliche Parallelen von Blau zu den ‚Traditionellen Evangelikalen‘, von Orange zu den ‚Pragmatischen Evangelikalen‘ und von Grün zu den ‚Jungen Evangelikalen‘ erkennen. Wenn diese Zuordnung zutreffend ist, bildet sich mit ‚Emerging Church / Junge Evangelikale‘ gar nicht ein so einmalig spektakuläres Emerging-Phänomen heraus, sondern es ist ‚nur‘ das christliche Reaktionsmuster auf die ‚grüne Frequenz‘.

2. In welchem Werte-Mem befindet sich die „Neue Spiritualität“?

In kurzen Stichworten sieht die kulturgeschichtliche Entwicklung von Europa folgendermaßen aus: Im Mittelalter war das religiös-blaue Mem in Hochform. Die Aufklärung und beginnende Wissenschaft entwickelte das orange Muster. Mit dem Aufkommen und Erstarren der grünen Frequenz entstand in dem, was landläufig Postmoderne genannt wird, auch eine neue Sehnsucht nach Spiritualität. Diese Art von Spiritualität grenzt sich stark gegen die weitgehend atheistisch-orange Weltsicht, gegen die dogmatisch-blaue Weltsicht und gegen die radikalisiert-rote Weltsicht ab. So bleibt der grünen Frequenz nur die Möglichkeit, sich aus der mystisch-magisch-purpurnen Weltsicht zu bedienen. Dieser regressive Rückgriff auf Naturvergöttlichung und Verzauberung der Welt wird dann als ‚Neue Spiritualität‘ bezeichnet. Es ist eine Art von ‚purpurner Multikulti-Eso-Szene‘, die sich im Kontext eines reflektiert-beziehungsorientierten Grün artikuliert. So erklären sich eine Reihe von infantilen Verhaltensmustern und „spirituellen Pathologien“.

Was ist „Integrale Spiritualität“?

Ken Wilbers Theorieansatz geht von einem Universum aus so genannten Holonen aus. Ein Holon ist ein Ganz/Teil. Atome, Moleküle, Organismen, Universen, eine endlose Verschachtelung. Ebendiese Verschachtelung vollzieht sich gleichzeitig in vier interagierenden Quadranten: (1) Ich-Ich (Beziehung zu mir Selbst), (2) Ich-Du (Beziehungen in der kulturellen Wir-Realität), (3) Ich-Es (Beziehung zu Dingen) und (4) Es-Es (Sie-Beziehungen innerhalb von Systemen). Spiral Dynamic untersucht vorrangig die Entwicklungsmuster im kulturellen Wir-Quadranten, was sich dann verlängern lässt in die persönliche Entwicklung von Individuen.

Nach Wilber ist das große Verhängnis der ca. letzten 500 Jahre, dass „Religion“ vom neu aufkommenden, wissenschaftlichen Orange mit feindlicher Aggression auf das blaue Mem festgelegt wurde und sich im Laufe der Zeit auch selbst auf Blau festgelegt und darin verschanzt hat. Das ist der Grund, weshalb die Hinwendung zur blauen Religiosität im Kontext einer orangen Wissenschaftskultur und eines relativistischen Grün als „Rückfall ins Mittelalter“ gebrandmarkt wird. Sollte ein fundamentalistisches Blau dann auch noch rote Züge annehmen, wird umgehend religiöser Fanatismus befürchtet. Und in gewisser Weise ist diese Sorge ja auch nicht unberechtigt.

Wilber plädiert nun dafür, dass wir die Festlegung von Religion auf Blau aufgeben und stattdessen von Spiritualität entlang des gesamten Farbspektrums sprechen. Er nennt dieses die Ebenen-Linien-Verwechslung. Gemeint ist, dass Spiritualität auf eine Ebene - nämlich Blau - festgelegt wird, statt es als eine Linie durch alle Bewusstseinsfrequenzen zu deuten. Demnach müsste es dann für jede Farbfrequenz eine sowohl gesunde als auch pathologische Spiritualität geben. Die große Herausforderung - Wilber schreibt auf nichtchristlichem Hintergrund! - bestünde dann darin, angemessene Glaubensformen für Orange und Grün zu entwickeln.

Und mehr noch: Das Modell von Spiral Dynamics erkennt nicht nur sechs, sondern acht Werte-Meme - mit Entwicklungsoffenheit zu Neun. Nach Grün kommen Gelb (2.1) und Türkis (2.2). Diese neuen Frequenzen werden nicht als lineare Fortsetzung der früheren verstanden, sondern als eine Meta-Wahrnehmung. Gelb bringt keine neuen Inhalte, sondern ist ein gleichzeitiges Wahrnehmen der ersten sechs Frequenzen und ein reflektierter Umgang damit, ohne in die alten Pathologien zurückzufallen. In Kurzform sähen Gelb und Türkis dann so aus:

1. Gelb (individuell orientiert):

- Systemischer Prozess, integrativ, wechselseitige Fließdynamiken
- Weltsicht: Natürliches, komplexes vom Kollaps bedrohtes System, vernetzte Perspektiven
- Ziel: Wege erforschen, um auf verantwortliche Weise frei zu leben
- Das Leben ist ein Kaleidoskop natürlicher Hierarchien, Systeme und Formen
- Die Großartigkeit der Existenz wird höher geschätzt als materielle Besitztümer

2. Türkis (kollektiv orientiert):

- Holistischer Organismus, globale Sicht, breite Synthese & Erneuerung
- Globales Dorf: Behutsam im Gleichgewicht gehaltene, ineinandergreifende Kräfte
- Ziel: Wege in Erfahrung bringen, um das Chaos des Lebens wieder zu ordnen
- Das Selbst ist sowohl ein klar unterschiedener als auch ein mit einem größeren, mitfühlenden Ganzen verbundener Teil
- Energie und Information durchdringen die gesamte erdhafte Umwelt

Ken Wilbers Ansatz ist der Versuch über Spiral Dynamics hinauszugehen und eine Spiritualität zu entwerfen, die sich den Anfragen der Moderne (oranger Kontext) und der Postmoderne (grüner Kontext) stellt, ohne die positiven Errungenschaften der Prämoderne (Blau und früher) zu verneinen. Er zielt darauf ab, eine Spiritualität zu entwickeln, die ohne metaphysische Vorannahmen auskommt und doch alle Kennzeichen einer gesunden Spiritualität beinhaltet.

Was bedeutet das für „Emerging Church / Emerging Conversation“?

Sollte „Emerging Conversation“ nur eine ‘theologische Diskussion im grünen Kontext’ sein, so ist das zwar äußerst interessant, aber meines Erachtens zu wenig. Sollte sich - schlimmer noch - „Emerging Conversation“ aus Abgrenzung zur blau-orange-roten Frömmigkeit als ein bloß hipper Rückgriff auf purpur-beige Retrofrömmigkeit erweisen, wäre das fatal und würde sich bald totlaufen.

Wenn aber „Emerging Conversation“ das vorsichtige In-Erscheinung-Treten einer gelben Frequenz wäre, die weiseitlich die verschiedenen Frequenzen wertschätzen kann und in angemessener Weise miteinander versöhnt, steht uns eine spannende Zukunft bevor.

Gelb sieht die sechs vorangegangenen Farben als göttliches Kaleidoskop: In Gottes Hand drehen sich unsere Farb-Bewusstseins-Scherben, um von IHM zu einem großartigen immer neuen Muster der Schöpfung kombiniert zu werden. Mit körperbewusst-naturbezogener Anbetung (BEIGE), im Rahmen von geheilten, familiären Gemeinschaften (PURPUR), angetrieben von einer feurig-geleiteten Begeisterung (ROT), entlang von sinnvoll-geordneten Rollenbildern (BLAU), unterstützt von methodisch-zielorientiertem Arbeiten (ORANGE) und beständig sensibel gegenüber menschlichen Beziehungsdynamiken (GRÜN). All dieses eingebettet in eine durchscheinende, weiseitlich, dynamische Wechselbeziehung (GELB-TÜRKIS). So könnte eine elektrisierende Vision aussehen.

Quellenangaben:

Beck, Don; Spiral Dynamics - Leadership, Werte und Wandel, Eine Landkarte für Business und Gesellschaft im 21. Jahrhundert.

Webber, Robert E.; The Younger Evangelicals - Facing the Challenges of the New World, Baker Books 2002.

Wilber, Ken; Integrale Psychologie - Geist-Bewusstsein-Psychologie-Therapie, Freiamt 2001.

Ders.; Integrale Spiritualität - Spirituelle Intelligenz rettet die Welt, München 2007.

Stangenberg, Jens; Die sieben Farben des Evangeliums, Predigt vom 18.11.2007

Zu finden unter: www.zellgemeinde-bremen.de/predigten/

Ders.; Kaleidoskop des Bewusstseins (Gedicht)

Zu finden unter: http://www.zellgemeinde-bremen.de/jens-stangenberg_kaleidoskop/

Ders.; Spirituell, nicht religiös: Artikel in Aufatmen 04/2007

Zu finden unter: <http://www.zellgemeinde-bremen.de/spirituell-nicht-religioes/>